



wirBILD_ ihrSINN 20 und eine Frau im Portrait

Vor der Idee zu dieser Ausstellung stand die Frage: Wie können wir als Mitarbeiterinnen des Vereins LOK zentrale Inhalte unserer Arbeit – den Anspruch auf Respekt und Würde – sowie das Wissen um Brüche und Grenzgänge in jeder Biographie in der Öffentlichkeit zum Ausdruck bringen?

Die Antwort war die zweite Frage!

Wie ist es möglich, eine öffentliche Diskussion im Alltag und auf breiter Basis anzulegen, welche die Lebensgeschichten von Frauen – deren Grenzgänge und Erfahrungen mit Anderssein, Psychiatisierung und Stigmatisierung, aber auch deren Kraft und Überlebensstrategien – in den Mittelpunkt stellt?

Daraus entstand – unter anderem angeregt durch die Kenntnis der „Wahnsinnsfrauen“ (hrsg. von Luise F. Pusch und Sibylle Duda), der dreibändigen Sammlung von Biographien berühmter Frauen, deren Begabungen im Kontext patriarchalen Denkens nicht beachtet und/oder als das Andere, das Verrückte klassifiziert wurden – die Idee zur Arbeit an der Ausstellung wirBILD_ ihrSINN.

Unsere Gruppe, 6 Frauen – Mitarbeiterinnen des Vereins LOK in unterschiedlichen Bereichen – fand zusammen.

Vielschichtige Diskussionen und gegenseitige Anregungen und die Freude miteinander zu arbeiten, waren wichtige Begleiterinnen unserer Arbeit.

Die Biographien, Texte und Lebenserfahrungen der von uns portraitierten Frauen stehen stellvertretend für alle Frauen, die als Grenzgängerinnen hier und jetzt leben und sind als Femmage an all jene Frauen, deren Lebensgeschichten im Verborgenen geblieben sind, gedacht.

„Denken müssen wir. Wir wollen nie aufhören zu denken. In welcher Art von Kultur befinden wir uns? Was sind das für Zeremonien und warum sollten wir daran teilnehmen ...“ (Virginia Woolf, „Drei Guineen“)

Unica Zürn, Camille Claudel, Christine Lavant, Zelda Fitzgerald, Virginia Woolf, Helene von Druskowitz – insgesamt 20 Frauenportraits, die wir in Form von Bildern, Bild und Text, Video, Tondokumenten und bewegten Bildern gestaltet haben. Jedes Portrait ist Ergebnis der Auseinandersetzung mit der Biographie und den Werken der jeweils portraitierten Schriftstellerin, Denkerin, Malerin, Tänzerin, Feministin, Grenzgängerin, Genia und Überlebenskünstlerin. Das Multimediale als Form (Bild, Text, Film, Stimme, Tanz), die subjektive Gestaltung der einzelnen Portraits und die Intuition als Teil kollektiven Wissens von Frauen um die Kategorien von Normalität und Anders-Sein, sind für uns die Grundlage für die Vermittlung der Vielfalt des politischen und ästhetischen Ausdrucks von Frauen.

„unverblümt LOK“ ist als Ausstellungsort bewusst gewählt, da die Farben- und Formenvielfalt der Blumen und Blüten mit der Vielschichtigkeit der Portraits korrespondiert.

Ausschließlich bei der Vernissage wird es möglich sein, die Performance der BALANCE tanz.montage zu Texten von Hertha Kräftner zu sehen, hören, fühlen.

Auf dem Weg in das 21. Jahr und als EIN und zwanzigste Frau begleitet uns Mariella Mehr¹⁾, die im Rahmen der Vernissage einen ihrer Texte, den sie für diesen Anlass auswählen wird, liest.

¹⁾ Angaben zur Biographie nachzulesen im Programm zu „Seelenschatten 2“

21 20

Einladung **wirBILD_ibrSINN**

20 und 1 Frau im Portrait

20 Jahre Verein LOK Leben ohne Krankenhaus



**Einladung
zur Vernissage**

**wirBILD_ibrSINN
20 und eine Frau im Portrait**

Zeit

am 30. September 2009 um 18 Uhr

Ort

unverblümt LOK, 1050 Wien, Krongasse 19/Ecke Margaretenstraße

Ausstellungsdauer

30. September bis 31. Oktober 2009

Portraits von

Schriftstellerinnen. Denkerinnen. Malerinnen. Tänzerinnen.
Feministinnen. Grenzgängerinnen. Überlebens-Künstlerinnen.

Über die Ausstellung

Bilder, Texte, Bewegungen und Töne werden zu einem subjektiv
gestalteten Portrait von 20 und einer Frau zusammengefügt.
Bilder als Symbol der Begrenzung und des Durchblicks.



Der Blick auf die Lebenskraft der Frauen wird freigelegt und soll
dazu anregen, sich die Frage zu stellen, was Frauen ver-rücken
und was sie ver-rückt macht!



Performance der BALANCE tanz.montage. Lesung von Mariella Mehr.
Projektverantwortliche: Sabine Becker, Dagmar Benedikt, Birgit Etlinger,
Monika Ranftl, Cornelia Sageder, Johanna Tatzgern.

Details unter **www.lok.at**